

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

28.8.1817 (Nr. 238)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 238. Donnerstag, den 28. August. 1817.

Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. (Königl. Verordnung, Verfügungen in Schreibereisachen betreffend.) — Dänemark. —

Frankreich. (Zusammenberufung der Wahlkollegien.) — Großbritannien. — Italien. (Livorno.) — Niederlande. — Oestreich.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 26. Aug. Gestern Morgens wurde der Leichnam des Gottlieb Noog, Mörders seiner Gattin, seiner fünf Kinder und seiner selbst, auf dem Schinderkarren zum Richtplatze gefahren, der Kopf vom Kumpfe getrennt, und der Körper auf das Rad geflochten. Wenn, sagt eine hiesige Zeitung bei dieser Gelegenheit, es uns mit dem tiefsten Schmerze erfüllen mußte, daß in unserer freien Stadt, deren Bürger und Einwohner in allen Stürmen der Zeit die Tugend des Menschen und des Bürgers und den frommen Sinn für Religion und Christenthum, als die schönste Blüthe in dem Kranze alles Herrlichen und Erhabenen, heilig und theuer bewahrten, eine Frevelthat verübt werden konnte, für deren Schenßlichkeit des Menschen Verstand und Gemüth gar keinen Maasstab haben, so ist es anderer Seits erfreulich, den Eindruck zu bemerken, den dieser unerhörte Gräuel auf alle und jede gemacht hat. Unser Senat hat dieser Thatfache die Wichtigkeit einer öffentlichen Kalamität, die das gemeine Wesen betroffen hat, beigelegt, sie mit Ernst und Würde behandelt, und nichts verabsäumt, wodurch sie, in ihrem Beginnen und Vollenden so gräßlich, dennoch heilsam werden könnte als abschreckendes Beispiel. Dafür spricht unter andern die Verordnung, nach welcher die hiesigen Geistlichen am vorgestrigen Sonntage in ihren Kanzelvorträgen ganz besondere Rücksicht auf diese Unthat nehmen mußten.

Württemberg.

Stuttgart, den 26. Aug. Das heutige Staats- und Regierungsblatt enthält folgende königl. Verordnung vom 20. d.: „Die zur Untersuchung der Gebre-

chen des Schreibereinstituts von Uns den 11. Dez. vor. J. niedergesezte Kommission hat über ihre bisherigen Berathungen und Arbeiten einen ausführlichen Bericht erstattet. Wir werden dem Ganzen und dem Einzelnen diese sorgfältige Prüfung widmen, welche die Wichtigkeit des Gegenstandes für das Interesse Unserer Unterthanen fordert, haben aber aus dem Uns von Unserm geheimen Rathe gemachten Vortrag die Ueberzeugung geschöpft, daß die Hauptanordnungen zu einer vollständigen Abhülfe der bisherigen Gebrechen und zur Reform des Schreibereinstituts mit der ganzen Organisation der Aemter zu genau zusammenhängen, um einzeln behandelt werden zu können. Um jedoch Unsern Unterthanen durch Abstellung einzelner Gebrechen und durch Vereinfachung der Geschäfte so schnell als möglich Erleichterung zu verschaffen, haben Wir, nach Anhörung Unseres geheimen Rathes, beschlossen, den Hauptanordnungen in Ansehung des Instituts der Stadt- und Aemtschreibereien einzelne Verfügungen in auf einander folgender Reihe vorangehen zu lassen, welche demnächst erfolgen, und auf die geeignete Weise werden bekannt gemacht werden.“ — Durch einer königl. Verordnung vom 24. d. wird die bisher verbotene Einfuhr des rohen oder Masseleisens wieder freigegeben, und dasselbe mit einem Eingangszoll von acht Kreuzern auf den Zentner belegt.

Dänemark.

Altona, den 22. Aug. Heute Vormittags verließ uns unsere königl. Familie wieder, um, von unsern besten Segenswünschen begleitet, ihre Reise über Pinneberg fortzusetzen. Für immer unvergesslich wird es uns bleiben, daß J. M. den Bitten unserer Stadtvor-

steher nachgegeben, und einen Tag länger, als es früher bestimmt war, bei uns verweilt haben. — Am 18. d. waren J. M. von Rakeburg zu Lauenburg angekommen, und daselbst bis zum folgenden Tag Morgens geblieben. — Baron Flemming ist aus Petersburg zu Kopenhagen angekommen.

Frankreich.

Paris, den 24. Aug. Gestern Vormittags 10 Uhr versammelte sich die königl. Garde auf dem Marsfelde. Die Infanterie und die 4 Schweizerbataillons standen von der Militärschule bis zur Seine, und hinter ihnen sechs die Besatzung von Paris bildende Departementallegionen. Gegenüber waren in erster Linie die Grenadiere zu Pferde und die Kürassiere, in zweiter Linie die Dragoner und Jäger, und in dritter die Lanciers und Husaren aufgestellt. Die Artillerie lehnte sich an die Brücke der Militärschule an. Eine unzählbare Menschenmenge fand sich nach und nach ein. Um 1 Uhr kündigten Artilleriesalven die Gegenwart des Königs an. Se. Maj. waren von den Herzoginnen von Angouleme und von Berry begleitet; Monsieur und die Prinzen, seine Edhne, so wie der Herzog von Orleans, ritten neben dem königl. Wagen. Der König fuhr durch die Reihen sämtlicher Truppen, und wurde allenthalben mit fröhlichem Zujuchzen begrüßt. Nach dieser Revue hielt der Wagen des Königs unter dem Balkon der Militärschule, und die Truppen defilirten in einer eben so vollkommenen Ordnung, als ihre Haltung bewunderungswürdig war. Neue Artilleriesalven verkündigten die Rückkehr des Königs nach den Tuilleries, die gegen 4 Uhr statt hatte. (Monit.)

Nach dem Journal des Debats hat der König vorgestern gegen 9 Uhr Abends mit dem Herzog von Richelieu, und später mit den Ministern der Polizei und des Innern gearbeitet.

Eine königl. Verordnung vom 20. d. ruft die Wahlkollegien der Departements der 1. Serie, welche ihre Deputirten dieses Jahr zu erneuern haben, so wie die jener Departements, welche voriges Jahr gar keine Deputirten oder dieselben nicht in gehöriger Zahl ernannt hatten, für den 20. künftigen Monats September zusammen. Die Departements der 1. Serie sind: Oberalpen, Goldhügel, Creuse, Dordogne, Gers, Herault, Ille und Villaine, Indre und Loire, Loiret, Lozere, Maas, Oise, Orne, Oberrhein, Rhone, Seine und

beide Savoyen, die zusammen 51 Deputirten zu wählen haben. Die Departements, deren Deputationen nicht vollständig sind, nämlich Ain, Niederalpen, Manche, Nord, Mayenne, Eure und Lot, haben zusammen 12 Deputirten zu ernennen. Das Wahlgeschäft muß längstens bis zum 30. Sept. beendigt seyn. — Eine andere königl. Verordnung vom nämlichen Tage ernennt die Präsidenten und Vizepräsidenten der zusammenberufenen Wahlkollegien.

Unter den Zuschauern bei der gestrigen Revue wurden vorzüglich der Hr. Graf von Ruffin und der Herzog von Wellington bemerkt; ersterer befand sich in einem einfachen grünen Frack an einem Fenster der Militärschule. Als der König, nach der Musterung, unter diesem Fenster vorbeifuhr, rief er dem Hrn. Grafen zu: Sind sie zufrieden? Man kann nicht zufriedener seyn, antwortete der hohe Reisende. Der König erwiderte: Ein Beifall, wie der ihrige, ist mir äußerst schmeichelhaft. (Gaz. de Fr.)

Heute werden, zur Vorfeier des Ludwigstags, auf allen hiesigen Theatern unentgeltliche Vorstellungen gegeben, die sämtlich um 2 Uhr Nachmittags anfangen werden.

Gestern Nachmittags wurden hier auf dem Greveplatz ein gewisser Guillaume und seine Ehefrau, eines Mordversuchs an einer Magd, deren Herrschaft sie bestehlen wollten, angeklagt und überführt, hingerichtet.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 68 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1365 Fr.

Großbritannien.

London, den 19. Aug. (Fortf.) Der russ. Gesandte am brasilianischen Hofe ist mit seinem Gefolge, an Bord des engl. Packetboots, Rio Janeiro, in England angekommen. — Von Gibraltar vernimmt man, daß die Spanier alle Kommunikation mit der dortigen engl. Besatzung gesperrt haben. Als Grund führt man Besorgnisse wegen des Gesundheitszustandes von Gibraltar an.

Italien.

Lisbon, den 14. Aug. Seit heute Mittag liegen die beiden portugiesischen Schiffe, an deren Bord die Kronprinzessin von Portugal sich befindet, auf einem Anker, und man vermuthet, daß Sie mit dem Landwinde im Laufe der heutigen Nacht absegeln wer-

den. Der Fürst von Metternich, welcher heute bei S. k. k. Hoheit den Abschiedsbesuch abstattete, hat sich nach den Bädern von Lucca zurückbegeben. Am 12. d. hatten sich sämtliche hier anwesende hohe Herrschaften auf einer großherzoglichen Lancia eingeschiffet, und sich auf das großbritannische Linienschiff Albion von 74 Kanonen, welches unter den Befehlen des Kontreadmirals Penrose vor wenigen Tagen auf der Rhede eingetroffen war, begeben. Das Schiff war festlich geschmückt, und lieferte den schönen Anblick, welcher der großbritannischen Marine eigen ist. Nachdem S. k. k. das Schiff in allen Details besichtigt hatten, verfügten Sie sich auf die königl. neapolitanische Fregatte, welche den Prinzen und die Prinzessin von Salerno von Neapel nach Vooorno geführt hatte. Auf derselben nahmen die durchlauchtigsten Schwestern Abschied, und schon heute früh erblickte man die neapolitanische Eskadre in der größten Ferne. Als die Kronprinzessin gestern, um sich auf dem portugiesischen Linienschiffe Johann VI. einzuschiffen, auf der großen Schaluppe desselben aus dem Hafen fuhr, salutirten alle Batterien der Stadt, und bei der Annäherung der Schaluppe feuerten die beiden portugiesischen Linienschiffe die königl. Salve, welche das englische Linienschiff Albion erwiderte. Auf dem Schiffe wurden S. k. k. Hoheit die sämtliche portugiesische Hofsuite und die Offiziere vorgestellt. Um 6 Uhr kam die Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, zum Besuche Ihrer durchlauchtigsten Schwester, und verließ das Schiff erst um 10 Uhr Abends. Bei Einbruch der Nacht wurden die beiden Schiffe, König Johann VI. und St. Sebastian, auf welchem letztern sich der kaiserl. königl. Votschafter am kön. portugiesischen Hofe, Graf v. Elz, nebst seiner Suite eingeschiffet hat, vollständig durch mehr als 2000 Laternen erleuchtet. Die Hofsuite S. k. k. Hoheit besteht aus dem obersten Hofmeister, Marquis de Castel Melhor, dem obersten Stallmeister, Grafen Luran, dem ersten Kammerherrn, Grafen Pennafiel, dann aus den österreichischen, S. k. k. Hoheit bis nach Brasilien begleitenden Damen, der obersten Hofmeisterin, Gräfin Kuenzburg, und den Hofdamen, Gräfinnen Sarentheim und Ledron.

Niederlande.

Brüssel, den 21. Aug. Der Kronprinz von Preussen hat dieser Tage von Achen aus einen Besuch bei dem

Prinzen und der Prinzessin von Oranien zu Spa gemacht. Der nordamerikanische Gesandte am französischen Hofe, Galatin, ist am 17. von Gent, wo er sich bekanntlich seit einiger Zeit aufhielt, nach dem Haag abgereiset. Der spanische Infant, Don Franz de Paula, befindet sich noch hier. Er hat vor einigen Tagen bei dem Könige auf dem Schlosse Laeken gespeiset. Der französische Marschall Deunonsville ist gestern, auf der Rückreise von Achen nach Paris, hier durch passirt.

Oesterreich.

Wien, den 21. Aug. Die letzten Nachrichten, welche man von der Reise Ihrer Majestäten erhalten, waren aus Czernowitz, der Hauptstadt der Bukowina, datirt. Sie befanden sich im erwünschtesten Wohlfeyn, und wurden am 18. d. in Clausenburg erwartet. Es heißt nun, daß Ihre Majestäten die Rückreise nicht durch das Bannat und die Militärgränze, sondern durch Ungarn antreten dürfen. Doch ist hierüber noch nichts Bestimmtes bekannt geworden. — Aus Eger haben wir die traurige Nachricht von einem Unglücksfalle erhalten, welcher den (ehemaligen kaiserl. russischen Votschafter am hiesigen Hofe) Fürsten Masumowski (der bekanntlich hier ansässig ist) betreffen hat. Der Fürst war in Begleitung seines Stallmeisters ausgeritten; sie kamen an eine sumpfige Wiese, von der sie jedoch nicht glaubten, daß das Erdreich so durchnäßt und locker seyn würde. Der Stallmeister ritt voran, und sank sogleich mit dem Pferde sehr tief ein. Der Fürst, dies erblickend, springt herab, und bricht sich das Schienbein des rechten Fußes. Mittelt schnell herbeigeeilter Hilfe ward derselbe sogleich nach Eger zurückgebracht, wo der geschickte Chirurgus des daselbst in Besatzung liegenden Regiments Erbach den ersten Verband verrichtete. Es wurde sogleich eine Stafette nach Prag abgeschickt, um einen der geschicktesten dortigen Wundärzte zu holen. Man hofft den Fürsten binnen 6 oder 8 Wochen gänzlich wieder hergestellt zu sehen. — Am 18. ist der k. k. Generalmajor und Gesandte am kön. dänischen Hofe, Freiherr v. Streigentesch, aus Karlsbad über Töplitz hier eingetroffen. Die Nachrichten, die er über das Befinden des Feldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg aus letztem Orte (wohin Se. Durchl. sich am 2. d. begeben haben, um auch noch die dortigen Bäder einige Zeit zu gebrauchen), mitbrachte, lauten sehr beruhigend. — Am 19. d.

ist der kais. russ. geh. Rath, Graf Markoff, hier angekommen. — Der erste kbn. großbritannische Botschaftssekretär, Sir Robert Gordon (ein Bruder Lord Aberdeen's), der in Abwesenheit des Botschafters Lord Stewart die Geschäfte seines Hofes (wie dies bei den Engländern Sitte ist) als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister führt, ist vorgestern von hier nach Karlsbad abgereist, woselbst sich der kbn. preuß. Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, und der kais. russ. Staatsminister, Graf Capo d'Istria, noch immer befinden. (Ersterer wurde am 26. d. auf seiner Reise

nach den kbn. preuß. Rheinprovinzen zu Nürnberg erwartet; letzterer wollte am 12. d. sich nach Franzensbrunnen begeben, und gegen Ende dieses Monats die Kaiserreise nach Petersburg antreten.) — Ueber die angeblich neuen Sektirer in der Gegend von Weidling scheinen die ersten Nachrichten sehr übertrieben gewesen zu seyn, und schlechterdings keine Analogie zwischen dem, was dort geschehen, und den Auftritten, welche sich dieses Frühjahr in Oberstreich ereigneten, statt zu finden. — Gestern wurde unser Kurs auf Augsburg zu 312 Usonotirt; die Konventionsmünze stand zu 315.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

27. August	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{2} 7$	27 Zoll $5\frac{1}{2}$ Linien	$9\frac{1}{2}$ Grad über 0	63 Grad	Südwest	Regen
Mittags 3	27 Zoll $5\frac{1}{2}$ Linien	$13\frac{1}{2}$ Grad über 0	56 Grad	Südwest	wenig heiter
Nachts $\frac{1}{2} 11$	27 Zoll $7\frac{1}{2}$ Linien	11 Grad über 0	57 Grad	Südwest	Aufheiter., Trübung, Regen

T o d e s - A n z e i g e.

Mit zerrissenem Herzen benachrichtigen wir hierdurch unsere Bekannten, Verwandten und Freunde von dem schmerzlichen Verlust unserer zärtlich geliebten jüngsten Tochter Sophie, welche heute früh halb 6 Uhr, nach zurückgelegtem 16. Jahr, und 7tägigem hartem Kampfe an einem Entzündungsfieber, gestorben.

Badenweiler, den 24. August 1817.

Die, auch durch andere vorhergegangene harte Trauerfälle tiefgebeugten Eltern,
G. J. Smelin, Pfarrer, und G. W. Stäck, nebst Familie.

L i t t e r a r i s c h e A n z e i g e.

Bei Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Deutsche Geschichte, für Schulen bearbeitet von F. Kohlrausch. Zweite Abtheilung, 29 Bogen stark, Preis 1 fl. 24 kr. oder 18 gr. Dritte Abtheilung, 9 $\frac{1}{2}$ Bogen stark, 30 kr. oder 6 gr.

Dieser zweite und dritte Theil des mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Handbuches der deutschen Geschichte wird die Theilnahme der Leser immer lebentiger in Anspruch nehmen, je näher die Erzählung unserer Zeit kömmt. Ueber den ersten Theil giebt eine Rezension in Nr. 16 der Jenaischen Litt. Zeitung, Jän. 1817, ein ehrenvolles Zeugniß, in welchem es unter andern heißt: „der Verfasser hat in diesem Werke jenes Talent der Erzählung und gemüthlichen Darstellung gezeigt, welches sinnvolle Leser bereits aus manchen seiner früheren Schriften kennen. Er hat mit sorgfältiger Genauigkeit alle bisherigen Vorarbeiten benutzt, den Geist der verschiedenen Zeiträume sowohl, als die Charaktere der einzelnen historischen Personen mit richtigem Sinn und mit Liebe aufgefaßt, und das Ganze in einer gedrängten, und dabei doch klaren und anziehenden Sprache vorgebracht, so daß dieses mit so treuem Fleiße und heller Umsicht gearbeitete treffliche Buch sich jedem unparteiischen Leser von selbst empfehlen wird.“

Wenn wir dazu den starken Absatz des ersten Theils sogleich nach seiner Erscheinung rechnen, so dürfen wir die Hofnung fassen, dieses Handbuch der deutschen Geschichte werde sich nicht nur über den Kreis der gelehrten und höheren Bürgerschulen sondern auch als Lesebuch in dem des häuslichen Lebens ausbreiten, wo nur der Sinn für die Geschichte des Vaterlandes gewekt ist und eine angemessene Befriedigung sucht.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Wittwer Jakob Pflüger von Dortlanden haben wir den Sanktprozeß erkannt, und zu Richtigkeit der Schulden Tagfahrt auf Freitag, den 29. August d. J., anberaumt. Es werden daher alle diejenigen, welche an den Jakob Pflüger in Dortlanden eine rechtliche Forderung zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche an besagtem Tage, Vormittags um 8 Uhr, vor der Sanktkommission, im Kommwirthshause in Dortlanden, richtig zu stellen, oder zu gewärtigen, daß sie von der Masse ausgeschlossen werden.

Karlsruhe, den 29. Jul. 1817.

Großherzogliches Landamt.
Eisentobr.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger Rudolf Leierle, den alten, wurde der Sanktprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Freitag, den 29. August d. J., festgesetzt, an welchem Tage Vormittags dessen Kreditoren ihre Forderungen, unter Darlegung der Beweiskunden, auf hiesigem Rathsaule vor der Sanktkommission gehörig zu liquidiren haben, bei Strafe des Ausschlusses.

Pforzheim, den 6. August 1817.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.
Roth.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist jetzt frisches Kochinger Wasser zu haben, und nächster Tage bei ihm auch Seilnauer Wasser zu bekommen.

Franz Ph. Schall,
in der neuen Kronengasse.